

22 000 Briten mußten sich ergeben — Einzelheiten über die Kämpfe auf der Insel

In einer Mitteilung der japanischen Nachrichtenagentur Domei wird daher mit Recht betont, daß ein Stützpunkt für die Invasion Englands und der USA, in Ostafrika verortet sei. Wie hart und aneinander unbarmherzig die Kämpfe immer sein sollten, die die Flottenstraten errichten hätten, sie würden Niederlegungen, jedoch die japanische Armee sich dieses Ziel vorgenommen habe.

(Eigener Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung)

nennen nicht selbst denken und sich von fremden Überreden zu lassen. Ich bin der Meinung, daß die Neutralität eine Art Schutz für die kleinen Nationen gegen die großen Reichsmächte vom Völkervertrag und dem Recht der Neutralen zeigt am besten der feine Unterschied britischer Flieger auf den deutschen Dampfer "Sonne" in dem nordatlantischen Ozean Puerto de Carino. Offenbar glaubt England annehmsamer Weise, die britische Flotte ist im Besitz der besten Technik, die die britische Flotte hat, um die U-Boote und Flieger zu überwinden. Seebestände durch diesen feinen Unterschied der vollkommenen Parallele zu dem Fall "Wismar" bildet dokumentieren zu müssen. Die Welt aber, soweit sie die Dinge nicht durch die britische Flotte betrachtet, erblickt in diesem Überfall auf den Dampfer "Sonne" nur ein neues Schandbeispiel der britischen Politik, wenn die Küsten des Nordatlantiks durch einen Angriff verloren gehen, die britische Flotten-Stellung jetzt verloren geht.

Brutale Verletzung der Neutralität

Churchills Bombenflieger versenken deutschen Dampfer in einem nordspanischen Hafen — Maschinengewehrfeuer auf wehrlose deutsche Seeleute und die Besatzungen spanischer Schiffe — Mehrere spanische Zivilisten verletzt

Hafen Puerto de Carino Zuflucht. Feindliche Tauffürer machten seinen Aufenthalt ausfindig, und einige Stunden darauf wurde der Angriff aus dem deutschen Dampfer, der in dem geschlossenen spanischen Hafen ankerte, in großem Stillschlag wiederholt. Nach mehreren Anläufen erzielten die Engländer 6 Bombentreffer. Auch auf dem bereits sinkenden Schiff waren sie noch Bomben ab. Dann beschloßen sie die im in ihren Booten am Land rettende Besatzung.

Spanische Seeleute kamen diesen ungeachtet des feindlichen Feuers sofort zu Hilfe. Ihrem kameradschaftlichen Eifer ist es zu danken, daß die deutschen Matrosen mit nur einer Ausnahme gerettet werden konnten.

Die Engländer krönten ihre unethische Verletzung des spanischen Hoheitsrechtes damit, daß sie die im Hafen vor Anker liegende spanischen Fischerboote mit ihren Maschinengewehren bestrichen, obwohl die spanischen Besatzungen Streifen- und Flaggenlunten anheften. Mehrere spanische Ballerastationen wurden hierbei zerstört.

Wieder einmal hat England mit diesem allen Verpflichtungen des Völkerrechts höhnischenden Überfall auf einen deutschen Dampfer inmitten eines spanischen Hafens gezeigt, daß es die Handelsrechte der nicht am Krieg beteiligten Staaten ignoriert und brutal mißachtet. Das Vorgehen der englischen Fliegerei entspricht vollständig dem des Zerstörers „Cestres“, der auf Guayaquil B.

Konst. 27. Des. (Hunfinsbuna) Wie aus Kanton gemeldet wird, erhielt General Kavel den ersten vollen Befehl vom Kaiser, nicht erst im Falle eines Krieges Kanton zu verlassen. Wapell hatte die Befehle kaum verlassen, als die Alarmtöne heute. Er hatte darauf eilend in einem Großen Saal, während die Japaner den Platz mit Bomben beharrten, wobei das Finsasuo des Briten-Generals zerstört wurde.

Große Brände wüthen in d
Shanghai, 27. Dec. (Huntembuna.) In einem Lagerbericht aus Manila wird mitgeteilt, daß die Stadt seit einem dichten Rauchschleier in Gefahr sei. In verschiedenen Theilen der Stadt sind Feuer ausgebrochen, und haben sich rasch ausbreiten. Weitere Brände wüthen in Cavite seit 24 Stunden. Im Vortheil der Manila-Bucht liegen außerdem mehrere Schiffe in Flammen. Nachdem am Freitag ein japanischer Luftangriff auf Manila erfolgt war, wurde bereits am Samstag um 8.30 Uhr erneut Luftalarm gegeben. Der Bericht betont andrücklich, daß die Japaner ihre Angriffe ausschließlich auf militärische Ziele richteten. Kawitsein verlor der Gefreite Serrano das Leben. Die japanische Flotte ist in der Bucht von Cavite verblieben, und nach der Flucht des amerikanischen Dampfers und der amerikanisch-japanischen Verhandlungen, haben die Amerikaner wieder einmarschieren in Gang zu bringen. Der U.S. Kommandeur Serrano hat sich niedergelassen, um den Angriff zu verhindern.

Wir müssen tapfer sein und ständig in Bereitschaft stehen

Hundfunksprache Dr. Goebbels an das deutsche Volk

Berlin, 24. Dec. Reichsminister Dr. Goebels hielt am Heiligabend über den Großdeutschen Rundfunk eine Rede. Er wandte sich darin als Sprecher der Heimat in der Hauptstadt an unsere Soldaten. Die Rede war vielmehr eine Zwiegesprache von Mensch zu Mensch, ein Innehalten im harten und stürrenden Schritt des Jahresumberts, eine heimliche Bierselbsts der Rückschau und des Ausblicks und eine Auserwählung von Gedanken und Gefühlen, die uns alle wohl an diesem Heiligabend bewahren.

Schicksalsfäden

ROMAN VON FRITZ EATLER

47. Fortsetzung

(Nachdruck verboten)

„Du bist“, sagte Herlmann dumpf zu Siele, der sich verzweifelt durch die Haare riss. „Du bist, Herr Siele! Es ist furchtbar, dieses Wort, aber wie furchtbar es ist, das erkenne wir Menschen immer erst dann, wenn wir durch eigene Schuld die ganze Schmerz dieses Wortes an uns erproben müssen!“

Im Nebensinn schlug Fortuna endlich die Augen wieder auf. „Anstößig ist die Bild zur Idee“, gab sie fort. „Jahob!“, flüsterte sie kaum hörbar. „Und Sie fort?“

„Ja, Sie sind fort“, beruhigte Jahob die Frau. „Sie gehen ganz still, Fortuna, denn ich nicht mehr auf, denn an dein Kind, es könnte Schaden nehmen!“

„An unser Kind, Jahob“, entgegnete Fortuna weich, und presste die Hände an die Wangen des Mannes. „An unser Kind, du mußt es sehr lieb haben. Jahob, so lieb wie ich dich habe, auch dann, wenn ich dir eigene Kinder schenken werde!“

Jahob hat ergründet in die Augen der Frau, die sich leicht allmählich mit Tränen füllten, während ein hilfloses Knebel um ihre Lippen spielte. „Wißt du denn bei mir bleiben, Fortuna?“ fragte Jahob erregt. „Wißt du ein arbeitsreiches Leben mit mir teilen, während ich dir in einem anderen Erbschaft alles bieten, was das Leben lebenswert erscheinen läßt?“

„Alles bietet?“ entgegnete Fortuna leise, prüfend. „Ja, habe an der Seite Siele und auch an der Seite Herlmanns gelebt. Jahob, was ist hinter dem goldenen Mann? Redet, die Sie erfüllen uns so erbschaftswert erleben. Ich habe in das Band hinter diesen Mann einen Bild werfen dürfen. Wohlhabendes Glück kann nur das geben. Jahob, so Sonne ist und Sonne ist nur da, wo Liebe ist, und Liebe ohne ihr hilfloses Vertrauen gibt es nicht. Ich habe mir Frauen erst einmal das Vertrauen zu einem Mann verloren haben, dann geht es zu Ende mit der Liebe zu diesem Mann, auch wenn wir es nicht glauben wollen und uns noch so verzweifelt dagegen wehren. Sie werde ich die Frau Siele, gar nie! Ich habe das Vertrauen zu dem Mann verloren, also er mich im Grunde lassen könnte, gerade in dem Augenblick, da ich am hilflosesten war! Ich will bei dir, Jahob“, bat sie leise. „Ich will nicht fort, las mich bei meinem Glück!“

„Fortuna?“ Jahob konnte nicht sprechen, nur seine Augen zeigten eine Sprache, deren Worte die Lippen nicht so formen wollten. Dann deutete er sich herab zu der Frau, die bei ihm bleiben wollte, und suchte ihren Mund in langsam, dürtigem Kuss.

„Fortuna will bei mir bleiben“, sagte er dann etwas später mit einer Stimme, in der beides glückselig, zu den beiden Männern. „Sie will Ihnen nicht folgen, Herr Siele!“ Siele sah hart zu Jahob. „Sie hat das Vertrauen zu mir verloren.“ Seine Stimme klang trüb. „Nur um eines bitte ich Sie“, sagte er mühsam hinaus, „meinen Sohn oder meine Tochter will ich leben dürfen, so oft ich mich danach lehne, das können Sie mir doch nicht verweigern?“

„Ihr Kind wird mein Kind sein“, entgegnete Jahob ernst. „Aber mehr als noch Fortuna werden Sie daran denken, vor Ihnen Ihr Kind zu verlieren. Nur fortsetzen wird Fortuna das Kind sein!“

Siele sah fest in die Augen Jahob. „Ich bin nicht so leichtgläubig und auch nicht so wenig gläubig, wie Sie annehmen können. Herr Siele“, entgegnete er leiser. „Ich liebe Fortuna, Sie habe es gut mit sich, aber das habe ich mir nun selbst vererbt. Doch mein Kind wird einmal heranwachsen, wird einmal mühsam werden, dann kann es sich selbst entscheiden, wo es bleiben will. Nur der Unterschied meines Kindes werde aber ich tragen.“

Jahob meinte mit kaltem Kuss. „Wenn ich ein Weib zu meinem Weibe mache und wenn ich ein Kind als mein Kind anerkenne, dann gehören diese beiden Menschen zu mir, und ich weiß, was ich diesen Menschen schuldig bin. Einmal schon habe ich das betonen müssen. Fortuna's Vater sagte über Sie: Sie sind es auch Sie. Jahob, Siele, Siele, Siele, das Geld für Ihr Kind auf ein, mit einundzwanzig Jahren kann es dann selbst entscheiden, ob es das Geld eines Vaters haben will, der sich ein wenig zu spät auf seine Pläne und Vaterpflichten besonnen hat. Ich glaube, wir beide haben uns nun nichts mehr zu sagen.“

Siele antwortete nicht. Als er vor Herlmann die finsternen Treppen langsam hinunterstiegen, hatte dieser das Empfinden, als könne da vor ihm ein alter, müder Mann einen sehr einsamen Lebensweg entlang.

Der Vater der Frau, den er, Einnie Junners hatten das Auto neuerlich umhauen. Einer von ihnen hob eine

Wundbarmanika an die Lippen, und während der elegante Kofferwagen aus der engeren Straße verdrängt, verabschiedete er sich. „Ich habe Ihnen heute ein Bild geschickt. Ich habe es in lauslicher Nacht, einen Kofferwagenbühnenwagen, in ein armer Mann, denn er kennt es nicht. St. Pauli, St. Pauli bei Nacht!“

Wieder wurde es still. Der Winter war kalt und lang, gemessen Herbst hatte wie ein Tier angetrieben, um zu verschlingen, und doch schaute er oft verabschiedet zu müssen, wenn die Rebellmänner vor den Fenstern standen und ihn unbarmherzig an sein Weib erinnerten.

Eines allerdings hatte Herlmann in diesem Winter erreicht: Er war schließlich zum Vater der Herlmanns geworden. Die Angehörigen und auch die Arbeiter, die er so seines Empfinden dafür haben, wenn ihnen christliches Interesse an ihrem harten Lebenskampf entgegengebracht wird, erkannten sehr bald, daß sie in dem Generaldirektor, der ja nie ein Rebellmänner, immer aber sehr hochmütig gewesen war, einen treuen Freund und Berater gefunden hatten. Sie schenken ihm ihr ganzes Vertrauen, ergaben ihm ihre großen und kleinen Sorgen und nur dieses Vertrauen ermöglichte es Herlmann, das immer schlimmer werdende Deimach nach Irma zu ertragen.

Irma's Briefe kamen regelmäßig alle Monate einmal. Sie waren aber nur an ihren Vater gerichtet und eigentlich immer in dem gleichen Ton gehalten. Herlmann dachte oft bitter darüber nach, wie wenig Liebe und Verleihen Irma auch ihrem Vater entgegenbrachte. Sie konnte dem alten Mann nicht vergeben, daß er sie, nach ihrer Meinung, an einen reichen Mann verlobt hatte, um ihn selbst von aller Not zu befreien.

Einer liebte Siele an Herlmann und Irma, er lebte für sie auf. Nun, da seine Schulden bezahlt waren, hatte die Maldiven, „Siele“, wieder O. und Siele, hat es eine wahre Freude war. Siele teilte Herlmann mit, daß er, wenn die Geldsache so weiterlaufen würde wie bisher, schon den kommenden Sommer in der Eise sein würde, wenn dem ihm nächsten Sommer an Herlmann Rückschlüssen, wenn auch noch in beisehendem Umfange, zu machen.

„Als ich Irma doch eine reiche Frau, wie ich es voraussetzte“, sagte Herlmann, der sich für, „Nur eines ist ich froh, daß ich an dem alten, daß ich in einem prächtigen Mann, wie diesem Siele, aus der Not habe helfen können.“

An Irma und an Siele hatte Herlmann nicht geschrieben, weil er auch an diese beiden Menschen dachte. Er wollte selbst nicht, warum, vielleicht weil er nicht mehr leben wollte, und auch die Wahrheit nicht zu sagen konnte. Siele, selbst auch, weil ihm Irma zu aut war, um von einem Mann nur deshalb abgetrennt zu werden, weil sie Geld in die Ehe brachte. Aber er nahm sich vor, im Sommer in die bayerischen Berge zu reisen und Siele, dann in München persönlich zu besuchen.

Allmählich begann das Leben auf der Erde die Formen des Winters zu verlieren. Herlmanns Hochzeitsjahr war vorüber, es kam der Tag, an dem es sich änderte, daß er mit Irma den Königsaal besuchte hatte.

Herlmann war in diesem Jahre planlos den Dänen entgangen, konnte nicht arbeiten, er machte auch niemand leben. So sehr war er in Gedanken bei Irma, daß er sie vor sich sah, doppelt beabsichtigt in ihrem Leben, verdrängten Trauer, Angst und Liebe im Bild. „Ich kann nicht in Gedanken schreiben, ich kann nicht“, Herlmann hatte versucht, sich zu schreiben, aber er mußte nach Bayern, ich muß an den Königsaal, wenigstens leben muß ich das Heiden Erde, auf dem ich einmal im Leben wirklich glücklich sein durfte.“

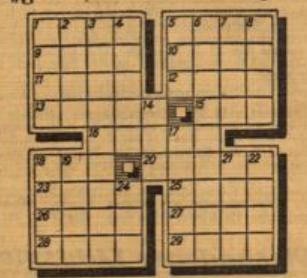
Das Personal Herlmanns war gewöhnt, daß er plötzlich Entschlüsse faßte. So wunderten sich die Hausangehörigen auch jetzt nicht darüber, daß Herlmann, der die Dänen, der Dänen lieb und mit dem Königsallianz nach München reiste.

Ein Brautjungfer Vorfrühling aufste neugierig über die Türme der Frauenkirche, als der Damburger Nachtflug aus in München eintraf. Herlmann armte auf. Er wollte aus in München leben, er wollte ihn sprechen, warum, das wollte er selbst nicht. Er begab sich in ein Hotel und lies einen Brief an sich kommen. Eine Stunde war der Brief bei ihm, dann verließ ihn Irma, in dem Augen, den er nur einmal auf der „Monte Carmelo“ betreten hatte. Das war der Tag, an dem der Dänen, der Dänen lieb und mit dem Königsallianz nach München reiste.

Herlmann ging schließlich an den Markt mit seinen Augen des Getriebenen vorüber. „Kaufst du, wenn er nicht kommen sollte, nach dem Markt, wo er sich befindet, der Dänen, an einem Ansehen, der die Dänen betrug.“

(Fortsetzung folgt.)

„Feldherr des Weltkrieges“



Worteschatz: 1. Goldgräberland in Alaska, 5. Stadt in Rumänien, 8. unabhängiges Sultanat in Arabien, 10. altperische Hauptstadt, 11. Lungenkrankheit, 12. arabische Frucht, 13. Teil der Schiffsausrüstung, 15. Körperpartie, 16. Mädchenname, 18. Vorfahr, 20. Feuerzeichen, 23. Blume, 25. Seebad bei Venedig, 26. Lagerarten, 27. Streichenmaterial, 28. Alpenbird, 29. der zweitgrößte Mädchenname der Welt.

Confrat: 1. Drama von Ibsen, 2. bedeutungsvolles Vorgehen, 3. hohe Anmerkung, 4. Germanid, 5. nordischer Gott, 6. hohe Anmerkung, 7. Vorn in Arabien, 8. Körperorgan, 14. maroccanische Gebirgslandschaft, 17. Brettspiel, 18. Grenzfluss zwischen Iran und Ausland, 19. Kleidungsstück, 21. Datenbank in Sibirien, 22. Vopageienname, 24. Wort für Dausilur.

Anmerkung: 3. ist einer der bekanntesten deutschen Führer des Weltkrieges 1914/18; 6. ist ein unter seiner Führung erobert Staat.

Auflösung zum „Kreuzwort-Rätsel“ in Nr. 302: 1-4 Dopol, 3-6 Kollie, 5-8 Unruhe, 7-10 Chemie, 9-12 Diener, 11-14 Sallas, 15-16 Dablie, 15-16 Kroll, 17-18 Elter, 19-20 Gerien, 21-24 Sella, 22-23 Inger, 24. Der ich reich, der Freude hat.

Auflösung zum „Silbenahe-Rätsel“ in Nr. 302: 1. Kiege-Gewand, 2. Euer-Werra, 3. Netto-Toten, 4. Kette-Rettlich, 5. Tantal-Talmi, 6. Ina-Natur, 7. Eiba-Bahs, 8. Raabe-Belud. — A: Krennert, B: Damblich.

Die gute Anekdote

Die Sprachen in Venedig

In der Tafelrunde Friedrichs in Sanssouci behandelte man das Thema der Sprachen. Einer der deutschen Gäste lobte die Schönheit und den Reiz der deutschen Sprache hervor.

„Rein“, sagte Voltaire darauf, „ich finde sie hart und schrecklich. Als Gott unsere Vorfahren aus dem Paradies vertrieb, muß er deutlich gesprochen haben.“

„Was ja sein“, meinte der König, „aber das wäre ehrenvoll für die deutsche Sprache. Indes, Herr Voltaire, sollte ich nicht denken, daß die Sprache des Paradieses, sprich Sie unbedingt, französisch!“

Übernommene Melodie

Der berühmte als Wagnerdirekt befamgt gemordete Musikdirektor Karl Wild lobte einst Anton Bruckner gegen über dessen Siebente Sinfonie. „Und besonders das Trompetensolo des Scherzos finde ich eigenartig und vorzüglich“, meinte er.

Bruckner, der das nicht gern hörte, in seiner beisehendem, gerabte Art antwortend: „Ja, das mag stimmen! Doch es ist halt net von mir selbst!“

„Na, vom denn denn lenk?“ fragte erkannt der Dirigent.

Bruckner: „Ja, sehen S. verehrt Herr Wild, das ist lo: die Melodie hat ich von einem Dahn übernommen, der aufm Rücken bei mein'm Haus a'bodt ist und sie immer a'hennen hat!“

FAMILIENANZEIGEN

Als Verlobte grüßen: Grete Altstadt-Schütze, Wiesbaden, Georg Riff, Straßburg.

Als Vermählte grüßen: Georg Maskus, Offz. der Luftw., Toni Maskus geb. Wagner, Wehnachten 1941. Wiesbaden, Gnel-senaustraße 5

Heute starb ganz plötzlich mein innigstgeliebter Mann, unser herzensguter Vater, Schwiegervater, Großvater u. Schwager, Herr Dipl.-Ing.

Karl Krafzinger
im Alter von 64 Jahren.

Die trauernden Hinterbliebenen: Elisabeth Krafzinger geb. Schunk, Liesel Huckel, geb. Krafzinger, Wilhelm Huckel, und drei Enkel, Maria Kreidlo, geb. Schunk Wiesbaden (Bierstädter Höhe, n. Warturm), Wertheim a.M., den 23. Dezember 1941.

Die Einäschung findet in Darmstadt am Montag, den 23. Dezember, nachm. 2 Uhr im Krematorium des Wald-friedhofes statt.

Heute entschlief nach kurzer Krankheit meine liebe Mutter, Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante, Frau

Christine Engelmann
geb. Schmidt

im Alter von 56 Jahren.

In tiefer Trauer: Paul Engelmann, z. Z. im Felde, Maria Schmidt, geb. Jung, Peter Schmidt, geb. Jung, Wilhelm Keiper.

Wiesbaden (Albrechtstr. 29), Fleischbach über Bad Schwalbach, den 26. Dezember 1941.

Die Einäschung findet am Dienstag, 30. Dez., 12.15 Uhr auf dem Südfriedhof statt.

Nach jahrelanger Krankheit wurde heute mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Friedrich Klyne
im Alter von 62 Jahren durch einen sanften Tod erlöst.

Im Namen der Hinterbliebenen: Bina Klyne, geb. von Hayn

W.-Bierich, den 26. Dez. 1941, Querstraße 3.

Die Einäschung findet in aller Stille statt.

Nach kurzer Krankheit starb plötzlich u. unerwartet meine liebe herzensgute Frau

Lina Stauder
geb. Schewe

im 65. Lebensjahr.

In tiefem Schmerz: Helarich Stauder

Wiesbaden, den 23. Dez. 1941, Kaffee Dienenmühle.

Die Einäschung findet Montag, den 23. Dez., 12.15 Uhr auf dem Südfriedhof statt.

Heute verschied nach längerem Leiden meine innigstgeliebte Frau, unsere liebe Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwester Schwägerin und Tante

Eva Wedert
geb. Kauschinger

im Alter von 63 Jahren.

In tiefer Trauer: Adolf Wedert sen., Ad. Wedert Jr., E. Wedert, geb. Becker, Ing. Wedert, Enkel, Familie H. Kauschinger

Wiesbaden (Lothringer Str. 34) W.-Schlerstein, Frankfurt-M., den 23. Dezember 1941.

Beerdigung: Montag, 29. Dezember 1941, nachm. 3 Uhr, auf dem Südfriedhof.

Am Mittwoch, 24. Dezember 1941, entschlief sanft unsere liebe, herzensgute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin u. Tante

Frau Auguste Schneider
geb. Staat

im Alter von 75 Jahren.

Die trauernden Hinterbliebenen: Familie Rudolf Schneider, Familie Emil Bestler u. Frau, geb. Schneider, Fam. Adolf Schneider, Familie Walter Schneider, Wiesbaden (Feldstr. 9), Berlin

Die Einäschung findet in aller Stille statt.

Durch ein tragisches Gescheh wurde mir mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Schwager, Onkel und herzensguter Großvater

Ludwig Trog
im Alter von 64 Jahren ent-rissen.

In stiller Trauer: Frau Dorothée Trog, geb. Lundt, Willi Groß u. Frau Hilde, geb. Trog, Karl Groß, z. Z. im Osten, u. Frau Mathilde, geb. Trog, nebst drei Enkel-kindern

Wiesbaden, den 27. Dez. 1941, Schwabacher Str. 67.

Die Einäschung findet am Montag, den 28. Dez., vorm. 12.15 Uhr auf dem Südfriedhof statt.

KIRCHLICHE NACHRICHTEN

Evangelische Kirche. Gedenkstunde: 6.30 — Hauptgottesdienst: 8.30 — Gottesfeier: 10.30 — Ringelglocke: 10.30, 11.15

Evangelische Kirche. Gedenkstunde: 6.30, 8.30, 10.30, 11.15, 12.15, 13.15, 14.15, 15.15, 16.15, 17.15, 18.15, 19.15, 20.15, 21.15, 22.15, 23.15, 24.15, 25.15, 26.15, 27.15, 28.15, 29.15, 30.15, 31.15, 32.15, 33.15, 34.15, 35.15, 36.15, 37.15, 38.15, 39.15, 40.15, 41.15, 42.15, 43.15, 44.15, 45.15, 46.15, 47.15, 48.15, 49.15, 50.15, 51.15, 52.15, 53.15, 54.15, 55.15, 56.15, 57.15, 58.15, 59.15, 60.15, 61.15, 62.15, 63.15, 64.15, 65.15, 66.15, 67.15, 68.15, 69.15, 70.15, 71.15, 72.15, 73.15, 74.15, 75.15, 76.15, 77.15, 78.15, 79.15, 80.15, 81.15, 82.15, 83.15, 84.15, 85.15, 86.15, 87.15, 88.15, 89.15, 90.15, 91.15, 92.15, 93.15, 94.15, 95.15, 96.15, 97.15, 98.15, 99.15, 100.15, 101.15, 102.15, 103.15, 104.15, 105.15, 106.15, 107.15, 108.15, 109.15, 110.15, 111.15, 112.15, 113.15, 114.15, 115.15, 116.15, 117.15, 118.15, 119.15, 120.15, 121.15, 122.15, 123.15, 124.15, 125.15, 126.15, 127.15, 128.15, 129.15, 130.15, 131.15, 132.15, 133.15, 134.15, 135.15, 136.15, 137.15, 138.15, 139.15, 140.15, 141.15, 142.15, 143.15, 144.15, 145.15, 146.15, 147.15, 148.15, 149.15, 150.15, 151.15, 152.15, 153.15, 154.15, 155.15, 156.15, 157.15, 158.15, 159.15, 160.15, 161.15, 162.15, 163.15, 164.15, 165.15, 166.15, 167.15, 168.15, 169.15, 170.15, 171.15, 172.15, 173.15, 174.15, 175.15, 176.15, 177.15, 178.15, 179.15, 180.15, 181.15, 182.15, 183.15, 184.15, 185.15, 186.15, 187.15, 188.15, 189.15, 190.15, 191.15, 192.15, 193.15, 194.15, 195.15, 196.15, 197.15, 198.15, 199.15, 200.15, 201.15, 202.15, 203.15, 204.15, 205.15, 206.15, 207.15, 208.15, 209.15, 210.15, 211.15, 212.15, 213.15, 214.15, 215.15, 216.15, 217.15, 218.15, 219.15, 220.15, 221.15, 222.15, 223.15, 224.15, 225.15, 226.15, 227.15, 228.15, 229.15, 230.15, 231.15, 232.15, 233.15, 234.15, 235.15, 236.15, 237.15, 238.15, 239.15, 240.15, 241.15, 242.15, 243.15, 244.15, 245.15, 246.15, 247.15, 248.15, 249.15, 250.15, 251.15, 252.15, 253.15, 254.15, 255.15, 256.15, 257.15, 258.15, 259.15, 260.15, 261.15, 262.15, 263.15, 264.15, 265.15, 266.15, 267.15, 268.15, 269.15, 270.15, 271.15, 272.15, 273.15, 274.15, 275.15, 276.15, 277.15, 278.15, 279.15, 280.15, 281.15, 282.15, 283.15, 284.15, 285.15, 286.15, 287.15, 288.15, 289.15, 290.15, 291.15, 292.15, 293.15, 294.15, 295.15, 296.15, 297.15, 298.15, 299.15, 300.15, 301.15, 302.15, 303.15, 304.15, 305.15, 306.15, 307.15, 308.15, 309.15, 310.15, 311.15, 312.15, 313.15, 314.15, 315.15, 316.15, 317.15, 318.15, 319.15, 320.15, 321.15, 322.15, 323.15, 324.15, 325.15, 326.15, 327.15, 328.15, 329.15, 330.15, 331.15, 332.15, 333.15, 334.15, 335.15, 336.15, 337.15, 338.15, 339.15, 340.15, 341.15, 342.15, 343.15, 344.15, 345.15, 346.15, 347.15, 348.15, 349.15, 350.15, 351.15, 352.15, 353.15, 354.15, 355.15, 356.15, 357.15, 358.15, 359.15, 360.15, 361.15, 362.15, 363.15, 364.15, 365.15, 366.15, 367.15, 368.15, 369.15, 370.15, 371.15, 372.15, 373.15, 374.15, 375.15, 376.15, 377.15, 378.15, 379.15, 380.15, 381.15, 382.15, 383.15, 384.15, 385.15, 386.15, 387.15, 388.15, 389.15, 390.15, 391.15, 392.15, 393.15, 394.15, 395.15, 396.15, 397.15, 398.15, 399.15, 400.15, 401.15, 402.15, 403.15, 404.15, 405.15, 406.15, 407.15, 408.15, 409.15, 410.15, 411.15, 412.15, 413.15, 414.15, 415.15, 416.15, 417.15, 418.15, 419.15, 420.15, 421.15, 422.15, 423.15, 424.15, 425.15, 426.15, 427.15, 428.15, 429.15, 430.15, 431.15, 432.15, 433.15, 434.15, 435.15, 436.15, 437.15, 438.15, 439.15, 440.15, 441.15, 442.15, 443.15, 444.15, 445.15, 446.15, 447.15, 448.15, 449.15, 450.15, 451.15, 452.15, 453.15, 454.15, 455.15, 456.15, 457.15, 458.15, 459.15, 460.15, 461.15, 462.15, 463.15, 464.15, 465.15, 466.15, 467.15, 468.15, 469.15, 470.15, 471.15, 472.15, 473.15, 474.15, 475.15, 476.15, 477.15, 478.15, 479.15, 480.15, 481.15, 482.15, 483.15, 484.15, 485.15, 486.15, 487.15, 488.15, 489.15, 490.15, 491.15, 492.15, 493.15, 494.15, 495.15, 496.15, 497.15, 498.15, 499.15, 500.15, 501.15, 502.15, 503.15, 504.15, 505.15, 506.15, 507.15, 508.15, 509.15, 510.15, 511.15, 512.15, 513.15, 514.15, 515.15, 516.15, 517.15, 518.15, 519.15, 520.15, 521.15, 522.15, 523.15, 524.15, 525.15, 526.15, 527.15, 528.15, 529.15, 530.15, 531.15, 532.15, 533.15, 534.15, 535.15, 536.15, 537.15, 538.15, 539.15, 540.15, 541.15, 542.15, 543.15, 544.15, 545.15, 546.15, 547.15, 548.15, 549.15, 550.15, 551.15, 552.15, 553.15, 554.15, 555.15, 556.15, 557.15, 558.15, 559.15, 560.15, 561.15, 562.15, 563.15, 564.15, 565.15, 566.15, 567.15, 568.15, 569.15, 570.15, 571.15, 572.15, 573.15, 574.15, 575.15, 576.15, 577.15, 578.15, 579.15, 580.15, 581.15, 582.15, 583.15, 584.15, 585.15, 586.15, 587.15, 588.15, 589.15, 590.15, 591.15, 592.15, 593.15, 594.15, 595.15, 596.15, 597.15, 598.15, 599.15, 600.15, 601.15, 602.15, 603.15, 604.15, 605.15, 606.15, 607.15, 608.15, 609.15, 610.15, 611.15, 612.1

Heute, Samstag
15.00, 17.20 und 19.30 Uhr
am morgen, Sonntag
13.15, 15, 17.20 u. 19.30 Uhr
Ein Paul-Lincke-Film

Frau Luna

mit Heli Waldmüller, Rita
Benhoff, Irene v. Hensdorff,
Elli v. Hensdorff — Theo
Singen — Paul Kemp — Paul
Sensels — Georg Alexander,
Carl Schabed — Will Dohm

FILM-PALAST

50 75 1.00 1.25 1.50 2.00

Unser Festprogramm

HILDE KRAH!

DAS ANDERE ICH

Matthias Wieman, Harald Paulsen
und andere

Spielführung:
Wolfgang Liebenow

THALIA

15.00 17.10 19.30 Uhr. Sa. ab 12.45 Uhr

Das tapfere Schneiderlein

Ein neuer Märchenfilm
In der Höhle
des Wetterriesen
Ein neuer Kasperfilm

Sonntag, 28. Dezember, 11 Uhr
Montag, Dienstag, Mittwoch,
13.15 Uhr

UFA-PALAST

WALHALLA

FILM UND VARIETE

Der große Erfolg!

noch dem gleichnam. Bühnenstück
von Rudolph Kienast. Das Ensemble
der berühmten Erl-Bühne spielt die
Szenen, Szenen um 14.15 Uhr
Eintritt: 3, 5, 7.50, Sa. und 1 Uhr

MICHELANGELO

DAS LEBEN
EINES
TITANEN

Wiederholung
morgen
Sonntag, 28. Dez., vorm. 11 Uhr

FILM-PALAST

Wenn die Friedensglocken läuten
Wird 'ch wieder glanz bereiten!

REGINA

HARTGLANZ WACHS

FÜR PARKETT, LINOLEUM, etc.

THEATER, KURHAUS

Deutsches Theater. So., 28. Dez.,
11 bis 13.15, Anst. St.-R.: „Die
Prinzessin als Gänsemagd.“ V.
Pr. 15.00 bis gegen 20.30, St.-R.
C. 15 „Monika.“ Pr. A. — 15.00,
28. Dez., 17.15 bis gegen 20.30,
St.-R. A. 15: „Don Carlos.“ Pr. A.

Residenz-Theater. Heute Samst.,
27. Dez. 19 bis 21.15, St.-R. 11, 11.
Vorst.: „Die große Kurve“. Lust-
spiel in einem Vorspiel u. 3 Ak-
ten v. Curt J. Braun. Pr. 1.10 bis
3.60. — Morgen Sonntag, 28. Dez.,
11.00: Weihnachtsmärchen „Der
Lügendet.“ Märchenoper von
Toni Impekoven. Musik: Theo
Bach. Pr. 0.50 bis 2.05, 15.30 bis
17.40: „Die große Kurve“. Lust-
spiel von Curt J. Braun. Pr. L-
bis 3.10, 19 bis 21.15: „Die große
Kurve“. Lustspiel v. B. Werner.
Musik: Hans Carate. In der
Titelrolle: R. Ritter. — Mont.,
29. Dez., 19 bis 21.15, St.-R. 1,
11. Vorst.: „Die große Kurve“.
Lustspiel v. Curt J. Braun. Pr.
1.10 bis 3.60.

Kurhaus. Sonntag, 28. Dez., 11.30:
Schallplattenkonzert in der Brun-
nenkolonnade. 17.00: L. v. Beeth-
oven: „Neunte Symphonie“.
Leitung: Carl Schürich. — Mont.,
29. Dez., 19.00: Nordische
Musik. Elise Lampmann, Alt,
Helmut Schröder, Klavier.

VARIETES

Scala-Großvariété. Heute Sama-
tag und morgen Sonntag 15.30
Uhr und 19.15 Uhr das große
Weihnachts-Festprogramm. 10
Attraktionen von Welt, unter
anderem: Heinz Ederke, eine
Weihnachts- u. Körperkultur.
Sichern Sie sich Karten im
Vorverkauf, die Nachfrage ist
sehr groß. Vorverk. von 11 bis
13 Uhr und ab 16 Uhr Scala-
Kasse, Tel. 23950

LICHTSPIELE

Thalia-Theater. Erstaufführung:
„Das andere Ich“. Ein Tobia-
Lustspiel mit Hilde Krah!,
Matthias Wieman u. a. Die
ergötliche Geschichte um ein
hübsches Mädchen, das aus der
Provinz in die Großstadt kommt
und sich hier in zwei Menschen
verwandelt, von denen der eine
tagsüber und der andere in der
Nacht das gleiche Wesen
aufnimmt. Wie diese humor-
volle Angelegenheit sich weiter
entwickelt und was sich dabei
alles ereignet, bis aus der Mag-
da und einer ebenso netten Lina
endlich wieder die Magdalene
wird, das zeigt köstlich und in
bunter Abwechslung dieses
neue Tobia-Lustspiel. Prädikat:
„Künstler. wertvoll“. Die neue
Weihnachts. Wehntags: 15,
17.10, 19.30 Uhr, Sonntags 12.45
Uhr.

Walhalla-Theater. Film u. Variété
Der große Erfolg des neuen
großen Tobia-Films „Der Mel-
denbauer“ nach dem gleichn.
Bühnenstück v. L. Anzenberger.
Das Ensemble der weltber. Erl-
Bühne spielt die Rollen des
Films. Ideal Interpretation der
Anzenberger'schen Menschen
auch im Film. Spielführ.: Leo-
pold Hainke. Beste große
Kunst mensch. Gestaltung —
in der grandiosen Bergwelt
Tirols. Die Bühne bringt eine
große Attraktion. Die Magdalene
Dazu die neueste Weihnachts
Heute 15, 17, 19.30, So. 13 Uhr

Ufa-Palast. Tanz mit dem Kai-
ser. Ein Ufa-Großfilm, der im
Zeichen ein. groß. Erf. stehen
wird. In den Hauptrollen: Ma-
rika Rokk, Wolf Albach-Retty,
Maria Elia, Axel v. Ambesser,
Lucie Englich, Hilde v. Stolz.
Wieder ist es Georg Jacobi,
die diesem großen, musik u. tanz-
erfüllten Ufa-Film Glanz, Stim-
mung und den Charm ihrer
einmaligen Persönlichkeit ver-
leiht. Nicht für Jugendliche zu-
gelassen. Anfangzeiten: 15,
17.15, 19.30 Uhr. Sonntags auch
13 Uhr.

Ufa-Palast. Märchenvorstellung.
Sonntag, den 28. Dez., 11 Uhr.
Montag, Dienstag, Mittwoch,
13.15 Uhr: „Das tapfere Schnei-
derlein“. Ein ganz neuer Mär-
chen-Tonfilm, der bei allen Kin-
dern und Eltern größte Freude
auslösen wird. Vorher zeigen
wir einen neuen Kasper-Film:
„In der Höhle des Wetterriesen“
(Seppi macht das Wetter). Kin-
der ab RM — 30, Erw. ab RM
50. Ein vollkommen neues,
noch nicht gesehenes Programm
als Weihnachtsüberraschung f.
unsere Kleinen. — Prädikat:
„Vollbildend“.

Astoria-Lichtspiele, Bleichstr. 30
(früher Urania), nach neuzeit-
licher Umgestaltung: täglich
14.45, 17.15, 19.30, Sonntags auch
ab 12.45 Uhr, Willy Fortis „Sere-
nade“, In d. Hauptrolle: H. Kra-
ke Byrn, Alb. Mattheson. Ab
Sonntag „Der Lechdoktor“, mit
dem beliebten Münchener Ko-
miker Weiß Ferdi, Carla Rust
und Josef Eichheim. Nicht für
Jugendliche!

Film-Palast, Schwalbacher Str.,
spielt heute Samstag, 15. 17.30
u. 19.30 Uhr und morgen Son-
tag 13.15, 15, 17.30 u. 19.30 Uhr
das große Tonfilm-Operette „Der
Tobias“ des Paul-Lincke-Film
„Frau Luna“ mit Heli Wald-
müller, Rita Benhoff, Irene v.
Mayendorf, Elise v. Möllendorf,
Theo Sings, Paul Kemp, Paul
Sensels, Georg Alexander, C.
Schabed, Will Dohm. Im
Rahmen einer großartigen Aus-
stattung erklängen die unver-
gesslichen Melodien des Alt-
meisters. Wir empfehlen, recht-
zeitig für Eintrittskarten zu sor-
gen und die Spielzeiten ein-
zuhalten. Die neueste Wochen-
schau läuft zu Beginn des Pro-
gramms. Montag letzter Tag.

Film-Palast, Schwalbacher Str.,
wiederholt den großen herri-
kulturfilm der Degeto „Michel-
angelo“ am Sonntag, den 28. De-
zember, 11 Uhr. (Kasseneröffnung
18.30 Uhr Vorverkauf an der
Theaterkasse). Das Leben eines
Titanen Künstler. Dämon.
Mensch Universalgenie in stür-
mischer Zeit: Michelangelo Bu-
ontorroti — Papste, Liebe, Bu-
ntik, raschende Lebensfreude,
Leidenschaft, religiöse Fana-
tismus: Renaissance — Drama-
tische Schicksale berühmter
Menschen: die religiösen Medici,
Leonardo da Vinci, Savonarola,
Raffaello — Die gewaltige Kunst
des größten Künstler aller Zei-
ten u. die dramatische Chronik
eines vom Film für Millionen
entdeckt. Eintrittspreise: 20, 75,
1. — 25, 50, 2. — 1. Jan. u. 14. J.
hat ihr Zutritt in Begleitung
Erwachsener. Besorgen Sie sich
rechtzeitig Eintrittskarten.

Apollo, Moritzstr. 6. Tägl. 14.45,
17, 19.30 Uhr, Sonntags auch ab
12.30 Uhr. „Komödianten“. Glück
und Kampf einer ein-
maligen Frau und Künstlerin.
Liebe und Schicksal eines Mäd-
chens der Komödiantenwelt.
Hauptdarsteller: Käthe Dorsch,
Hilde Krah!, Henny Porten,
Gustav Diehl. Dazu die neueste
Weihnachts. Jugendliche über
14 Jahre zugelassen.

Apollo, Moritzstr. 6. Voranzeige:
Märchenoper. „Wunderwolle
Märchenwelt“. 1. „Der kleine
Häwelmann“. 2. „Die Sternta-
ler“. 3. „Der süße Bräut“. 4. „Kas-
per bei den Wilden“. Am 28. De-
zember, 11 Uhr, am 29. De-
zember, 13 Uhr, am 30. Dezember,
13 Uhr, am 1. Januar, 11 Uhr.
Kleine Eintrittspreise: Kinder
25, 40, 50, 75 Bpf., Erwachsene
50, 75, 1. RM. — 1. RM.

Capitol, am Kurhaus. Tägl. 14.45,
17, 19.30 Uhr, Sonntags auch ab
12.45. Heute letzter Tag: „Heim-
kehr ins Glück“ m. H. Rühmann
und dem beliebten Komiker, die-
mal als Zauberer, der aus dem
Himmel herab auf die Erde
Ferner wirken mit: Luise Ull-
rich, Paul Hörbiger. Jugendl.
haben keinen Zutritt. Die neue-
ste Weihnachtschau läuft nach
dem Hauptfilm.

Capitol, am Kurhaus. Voran-
zeige. Ab Sonntag „Straßen-
musik“. Berlin, wo es weint
und lacht, erleben Sie in dem
urwüchsigsten Lustspiel voll tol-
ler Laune. In den Haupt-
rollen: Fita Benhoff, Fritz
Genschow, O. Wernicke, Josie
Vihrog u. das berühmte Mün-
chen-Komikergespann Karl Val-
den u. Lisi Karladist.

Union-Theater, Rheinstraße 47:
„Liebeschule“. Ein reizender
Ufa-Film. Die Liebeschule
sind: Lutz Ulrich, Viktor Stal,
Johann Heesters.

Luna-Theater, Schwalb. Str. 57:
Unser Weihnachts-Programm!
„Kampfgewandter Lötzow“.
Chr. Kayser, H. Braun, Carate
Lück. Wehntags 2.45, 5.10, 7.30
Son. u. Feiertage 1.00, 3.15,
5.30, 7.45. Jugend hat Zutritt.

Olympia-Lichtspiele, Bleichstr. 30:
„Willy Fortis Operette“. Sam-
tag von 15 bis 17.15, „Robert u.
Bertram“. Jugendliche haben
Zutritt. Sonntag von 13.30 bis
18.00: Jugendvorstellung.

Park-Lichtspiele W. Bleichstr.
Heute Samstag letzter Tag. Fr.
Kien u. Otto Wernicke in dem
Terra-Spielfilm „Die Kellern
Anna“. Jugendliche haben kei-
nen Zutritt. Die neueste Wochen-
schau. Beginn Wehntags tägl.
19.30 Uhr. Spielplan ab Sonntag
bis Montag „Wilde Schen“
(Panzerkreuzer Sebastopol). Ju-
gendliche haben keinen Zutritt.
Beginn Sonntags 17 Uhr u. 19.30
Uhr. Sonntag, 14 Uhr Jugend-
vorstellung. Des großen Erfol-
ges wegen nochmals Wieder-
holung des Märchenprog. „Die
Heimkehr ins Glück“, sowie „Der
Wolf und die sieben Geleisen“.

Römer-Lichtspiele W. Dotzhelm:
„Venus vor Gericht“.

Kronen-Lichtspiele Schierstein:
„Kampfgewandter Lötzow“.

GASTSTÄTTEN

Wiesbadener Felsenkeller. Hier
kommt nach wie vor zum Aus-
schlag, wenn auch nicht in der
der gewöhnlichen Menge die Ab-
gabe erfolgen kann, erhalten Sie
jedoch auch heute noch „einen
vorzüglichen Trank“. Gaststätte
Felsenkeller, Gustav Mappes,
Bierstraße 77

AMTLICHE BEKANNTMACHUNGEN

Nach Grund des § 4 der Straßenverkehrsordnung vom
12. Nov. 1937 wird für diesen Winter das Verbot
boten: a) auf der Straße Höhe Wangel-Charakterhaus,
b) auf der Bahnstraße vom Bahnübergang Chaussee-
haus bis zu den Eisenbahnen, c) für die Bogenstraße
Höhe Wangel in Richtung nach Schwalbach sowie für
den Höhe dieser Straße nach Wangel. Zwischen-
ordnungen gegen diese Anordnungen werden nach § 49
der Straßenverkehrsordnung empfindlich bestraft.
Wiesbaden, 22. Dezember 1941. Der Polizeipräsident
Wiesbaden. Der Senat des Internatumsfreies, Sed
Schwalbach.

Keine Tringelger an Rühliche Schenke. Die Ge-
sellschaftsmittel der Rühliche Schenke, z. B. der
Rühliche, Straßenreinigung und Sanitärreinigung,
hab nicht berechtigt, Tringelger am Jahresfest in
Empfang zu nehmen. Sollten trotzdem Tringelger
gefordert werden, so dürfte es sich um betriebsfremde
Personen handeln. Wiesbaden, den 22. Dezember 1941.
Der Oberbürgermeister.

Tringelger (im Hause der
Seale) täglich ab 7.30 Uhr Stim-
mungskonzert der bekannten
Kapelle Seale.

AUSSTELLUNGEN

Nassauischer Kunstverein Wies-
baden. Weihnachtsausstellung
1941 Wiesbadener Künstler. Nur
noch geöffnet bis zum 29. Dez.
Die nicht verkauften Arbeiten
sind am 30. Dez. in der Zeit von
11—1, bzw. 15—17 Uhr im Aus-
stellungsraum Wilhelmstr. 12
abzuholen.

SPORTKALENDER

Handball-Kreismeisterschaft:
Reichsbahn-SG. gegen KSG. 99
Wiesbaden am Sonntag, 11 Uhr.
Reichsbahnplatz.

GESCHÄFTSANZEIGEN

Mein Korsett-Maßgeschäft befindet
sich nach wie vor Tannen-
straße 22, Lad., Korsett-Meßler

Alt-Ed Silber und Brillanten
kauft zu eigener Verarbeitung
Juwelier Lambert. Goldgasse 15
R. 57

Photofreunde finden immer gern
den Weg zum ältesten Photo-
haus Chr. Tauber, gegr. 1884
Wiesb., Kirchgasse 20, T. 2771.
weil hier ihre Bilder gut u. ge-
wissenhaft entwickelt, kopiert
und vergrößert werden

Zinsser Rheuma Tee, einfach
Paal 1.40 RM. — verstärkter Paal
2. — RM. Zinsser verstärkter Tee
werden nach zwei deutschen
Reichspatent hergestellt. Zinsser
Tee werden in den meisten
Apotheken geführt oder besorgt.
Zinsser u. Co. Leipzig 38

Warum husten Sie? Trinken Sie
bei Heiserkeit, Verschleimung,
Bronchialkatharrh, Asthma den
bewährten Bergona Brust- und
Lungentee. Dieser angenehm
schmeckende Tee besteht aus
einer Mischung köstlicher
reiner Lungenheilkur und
wirkt sowohl lösend als auch
heilend. Preis RM 1.19 in allen
Apotheken erhältlich.

Kass. Kirchense 32, das Op-
tik Fachgeschäft, welches seit
mehr als 100 Jahren seine Kan-
den zufriedenstellt. Zwischen
Bosson u. Nordwest Lieferant
aller Krankenkassen.

Parfümerie Etak Kirchgasse 11
Maniküre in großer Anst.
Wohnungsgewerks M. Kühle.
Friedrichstr. 12, F. 2708 Ver-
mietungen, Immobilien, Haus-
verwaltungen.

Berthold Jacoby Nachf. Robert
Ulrich. Wiesbaden. Tannen-
str. Nr. 1. Tel. 59446, 59447, 59448
23849, 23880. Spedition, Möbel
transport, Lagerhaus.

Rohrbricks Bronchialtee ver-
stärkt Ihnen und schafft sofort
Erleichterung. Noch besser:
Schützen Sie sich vor Erkäl-
tungskrankheiten. Besorgen Sie
vor und holen Sie sich gleich
heute Rohrbricks „Bronchialtee-
verstärkt“. Alleinverk.: Drogerie
Lohm, Eck-Schwalbacher und
Mantelstraße.

Haararbeiten in naturgetreuer
Ausführung. Dauerwellen in
schönester Behandlung. Haar-
färben in prachtvollen natür-
lichen Tönen, auch bei verfarb-
tem Haar. Otto Jacoby, Hotel
Nassauer Hof, Wilhelmstraße 56,
gegenüber Brunnen Kolonnade.
Telefon 2725. Ausführung durch
erfahrene Fachkräfte. Gewissen-
hafte Beratung unentgeltlich.

Reisebüro Glückliche, Platz 25494
am Kaiser Friedrich Platz 3.
Fahrkarten — Schiffsreisen

Das gute Bockenhelm Brot
Nährstoffe, schmackhaft, be-
kannlich. Verkaufsstellen in
allen Stadtteilen, Bockenheim,
Brodfabrik Wiesbaden

Plano-Schmidt: Mietinstrumente.
Ankauf gebrachter Klaviere.
Reparaturen und Stimmungen.
Rheinstraße 92. Telefon 25711

Seit 1941 u. G. Adrian Spedition.
Möbeltransport, Lagerung Fern
sach. Sammel Nr. 59225

Möbelaufbewahrung im beson-
derem günstigen Lagerhaus.
Wiesb. Möbelheim L. Reiten-
mayer G. m. b. H. Bahnhof-
str. 21. Fern 59816, 27012, 27115

Rundfunkgeräte werden in eize-
ner Werkstatt gründlich und
gewissenhaft repariert. Radio
Löffler, Kirchgasse 22.

DRESDNER BANK

111a Wiesbaden
Tannstr. 3, am Kochbrunnen

Spareinlagen

gegen
Sparbuch

werden zur Verzinsung
entgegen genommen.

Rasche Bedienung an
unserem Sparschalter.



Beim
Schuhputz
nur ganz dünn
auftragen!
So sparsam Du

Nigrin

Jobin-Effig

Die Färberei des
Selbes u. 25, 12,
1. Telefonhause,
Bleichenstr. 10, 1.
bzw. 15-17 Uhr im Aus-
stellungsraum Wilhelmstr. 12
abzuholen.

Wenzler

Rheinstraße 21
am Ende d. Hauptstr.

PARFÜMERIEN
UND CREMES

in größter Auswahl

Porzellanhaus Kiehl

Wilhelmstraße 40

ist mit behördl. Genehmigung
wegen Inventur-Arbeiten vom
2-15. Jan. einschl. geschlossen
Umtausch von Geschenken nur
bis 31. Dezember d. J. möglich

Kleine Wunden schnell verbunden

mit HANSAPLAST

Nur einen Strifen
abschneiden, die
Gaze entfernen,
und schon ist der
Verband fertig.

Hansaplast

DER HAUSARZT

Für
die Erhaltung des Wohlbefindens
ist neben des ärztlichen
Kunst die persönliche Kenntnis
des gesamten Lebensbildes
des Patienten entscheidend.
So ist der Hausarzt unent-
behrlich in seiner Hilfsberei-
tschaft und unermüdlicher
Fluores. Pharmazeutische
Präparate, die der Hausarzt
verwendet, sind bewährt und
oft in Generationen erprobt.
Zu diesen Mitteln gehören
Sonettogen, Formamin und
Kalsan.

Wer kann mir
6000 Dutzend
von Mithras
Gefahren mit
dem Auto mit-
bringen. Was a.
falsche Glühbir-
nen. Wiesbaden.
Brennstoffe?

Wer nimmt ein
bottel für 10 m.
zu haben. Wir bitten um
Verständnis dafür. Alleinherstellung
Glasbläser, Salgenstadt, Hess.

